

Werner Kunze

Surferlatein

Für alle, die diesem Sport
frönten, frönen,
frönen möchten, wollen oder
könnten, wenn sie wollten

Eine Neigung
zum Holländischen
dringend empfohlen!

Namen und Handlungen
(nicht nur)
frei empfunden

Holland 1997/1998
bei Flaute am (und im)
Veluwemeer

Trägt der Surfer Neopren,
ist das Wetter nicht grad' schön,
steht er nackt auf seinem Board,
scheint die Sonne immerfort

Juckt's dem Surfer vorn am Knie,
folgt ein Sturm am nächsten „Früh“

Liebt der Surfer eine Maid,
hat fürs Surfen er kaum Zeit

Kratzt der Surfer sich am Po,
kommt der Wind, wer weiß, von wo

Hat der Surfer zu viel Speck,
sackt das Heck ihm dauernd weg

Fliegt der Surfer in den Teich,
ist er blau. Das merkt man gleich

Hat der Surfer richtig Kies,
kauft er DAS – und nicht nur DIES

Wächst das Seegras hoch empor,
fährt der Surfer rück statt vor

Pflegt der Surfer seinen Pinsel,
trifft er ‚jemand‘ auf 'ner Insel

Ging dem Surfer alles schief,
lag's an einem Island-Tief.
Fühlt er sich wie neugeboren,
war's ein Hoch von den Azoren

Übt ein Surfer nah bei Klippen,
wird's gefährlich für die Rippen

Kommt der Surfer nicht vom Fleck,
steckt die Finne noch im Dreck

Übt ein Mensch am Strand Spagat,
hat zum Surfen er kein' Draht

Hört den Surfer man laut klagen,
hat der Blitz ihn angeschlagen

Kennt Ihr Susi, diese Kleine?
Meistens übt sie ganz alleine.
Kürzlich hat sie sich entfernt –
gleich den Wasserstart erlernt

„Ach,“ so jammert Surfer Klaus,
der versehentlich zu Haus‘
noch den Mastfuß liegen hat.
Ja – nun hat er den Salat

Läuft ein Surfer morgens Dauer,
braucht zum Halsen er noch Power

Surfer Ralph, das merkt man gleich,
ist der Champ an jedem Teich.
Unter fünf bis sechs Beaufort
holt er’s Brett erst gar nicht vor

Hat der Surfer gar ein Mädchen,
hängt sein Glück am seid’nen Fädchen;
eines Tages kommt ‚sin Fru‘,
kriegt es spitz. Ja – und was nu‘?

Trinkt der Surfer Alkohol,
fühlt er auf dem Brett sich wohl,
weil dann – munter und beschwingt –
jede Halse ihm gelingt.
Hat zuviel er aber drin,
fällt er oft ins Wasser rin

Hat der Surfer Eis im Schuh‘,
steht er in der Tiefkühltruh‘

Liegt ein Fräulein nackt am Strand,
bleibt der Surfer gern an Land

Hat der Surfer zwei / drei Finnen,
surft er buiten, nicht nur binnen

Trinkt der Surfer zuviel Korn,
fährt das Schothorn er nach vorn

Hat der Surfer reichlich Bretter,
kann er fahr'n – bei jedem Wetter

Spürt der Surfer Druck im Pimmel,
jagen Schauer üben Himmel

„Samstag früh,“ sagt Surfer Maik,
„fahr ich mal nach Harderwijk.“
„Ich komm mit,“ sagt Surfer Gert,
„denn ich brauch ein neues Schwert.
Gestern bat mich Surfer Hans:
„Laß mich mal! Ich glaub, ich kann's.“
Doch,“ – so hört man Gertchens Fluch –
„Hänschen fiel; es ging zu Bruch.“

Wenn der Surfer grimmig schaut,
hat er häufig 'nen Spin Out

Hat der Surfer ein / zwei Söhne,
hat er wen, – das ist das Schöne –
der, wenn er zum Wasser eilt,
sich den Surfspaß mit ihm teilt

Hat Jenever er im Bauch,
schwankt das Board – der Surfer auch

Surfers Gleitzeit sich verkürzt,
ist ins Wasser er gestürzt

Surfer Hans-Joachim schreit:
„Kommt herbei – es ist soweit!
Hört mal, wie die Blätter säuseln,
draußen wird sich's Wasser kräuseln.“
„Bleibt schön ruhig, liebe Leut“,
Hans hat sich zu früh gefreut.“
So spricht Jan, denn – ach o weh –
's war dann doch 'ne laue Bö

Jeder Profi-Surfer zittert,
wenn es überm Masttop wittert

Läßt der Wind sich wieder lumpen,
muß der Surfer kräftig pumpen

Schimpft der Surfer: „Papperlapapp!“,
riß beim Start die Startschot ab

Hört den Surfer man laut fluchen,
mußt‘ er alle Bretter buchen...

Macht er seine ersten Schritte,
denkt der Surfer: Bitte, bitte!
Warum schaut ihr alle zu,
wenn ich dauernd reinfall’n tu?
Denkt mal dran: Vor ein paar Jahr’n
konnt‘ ihr auch nicht besser fahr’n.
Laßt mich doch – obwohl nach sieben –
hier in Ruhe bißchen üben.
Und vielleicht – bin jetzt mal keck –
wird aus mir ein Dunkerbeck?!

(nach einem bekannten Kinderlied)

Kommt ein Surfer (an)geflogen
Winkt herüber einen Gruß
Kratzt ’ne Halse am Ufer
Daß ich’s **ja** sehen muß
Lieber Surfer, surfe weiter
Ich seh zu – Oh, welch ein Frust
Denn ich kann dich nicht begleiten
Weil – Ich brach mir den Fuß

Zieht’s den Surfer auf sein Brett,
find’t ’s die Surferfrau nicht nett,
daß sie nun alleine hockt.
Schaut mal hin, wie sehr sie bockt!
Liebe Surferfrau, sei hell,
lern die Surferei recht schnell,
denn zu zweit im kühlen Naß
macht die Sache doppelt Spaß

Bunt gemustert ist sein Rigg,
liebt der Surfer Schnack und Schnick

Abends sagt er sich: Was soll’sch –
trinkt der Surfer sich ein **Grolsch**

„Schaut mal,“ Surfer Peter zei'ch't,
„der da ist wohl federleicht?!
Zwar von Wind ist keine Spur,
doch er ist am Gleiten nur!“ –
„Sapperlot!“ – Die andern nicken,
als den Jungen sie erblicken,
stimmen ein in den Refrain:
„ möchten noch mal zwanzig sein „

„Ich fahr **SCHISSTRAL**,“ so sagt Werner,
„darauf fahr ich um so gerner.“
Surfer Bernhard drauf: „Okay,
doch ich bleib bei **J-W-D**.“
Surfer Siggie spricht sodann:
„Ich fahr Segel nur von **FUN**.
Warum stürzt ihr euch in Schulden?
Ich bezahl' nur ein paar Gulden!“
Auf **DRAMATIC** schwört Karl-Heinz,
leider hat er nur noch keins
„Gibt's nur Schlamm, und gibt's nur Schlick,“
ruft Matthias, „hilft nur **DIC**.“
„Weil es niemals ging entzwei,
bleib“ – so Ralph – „ich bei **EFF BREI**.“
Von **NO MURKS** fährt Gert den Baum:
„Unterschiede merk ich kaum!“
Surfer Jarek aber spricht:
„Zeigt mal her – das glaub ich nicht!
Kommt mit raus. Wär doch gelacht,
wer von uns das Rennen macht.“
Als am Start man ist soweit,
kreuzt er auf – **PFAU SEX** von **BREIT!**
Und tatsächlich! Nach zehn Runden
ist er schneller – (vier Sekunden)

Geht der Surfer auf die Messe
Weckt ganz schnell man sein Int'resse
Aktuelles Material
Gibt es da in höchster Zahl
Lieber Surfer, nimm's nicht krumm
Wer drauf reinfällt, ist schön dumm
Denn Dein Surfspaß wird kaum mehr
Einzig: Deine Taschen leer

Jeder Surfer ist verstimmt,
wenn er hinterm Brett herschwimmt

Bleibt das Wasser spiegelglatt,
ist der Surfer pappesatt

Scheint der Mond hell über'n See,
küßt der Surfer seine Fee

Tut der Surfer Haare raufen,
schafft er's nicht bis in die Schlaufen

Surfers Frau'n – soweit bekannt –
seien auch mal hier genannt.
Wer kennt nicht die Dorothe?
(Kommt gern heimlich her – o weh!)
Sieht beim Tanzen man 'ne Wilde,
ist es sicher Bernhards Hilde.
Ralph und Ute, diese lieben,
sieht den Beachstart man noch üben.
Auch die Susi woll'n wir loben,
weil sie fleißig. (Siehe oben)
Und da wär auch noch Brigitt –
leider kommt sie selten mit.
Manche – gut – sie surfen nicht,
doch für uns gibt's ‚Grünes Licht‘.
Was wir auch noch kaufen müssen,
Kommentar: „Du mußt es wissen.
Manchmal fühl ich mich zwar ‚draußen‘,
sieht zum Wasser man euch sausen,
doch ich hab's ja so gewollt.
Also wird hier nicht geschmollt.“ –
Vielen Dank, Ihr lieben Frau'n!
Laßt Euch gleich noch mal anschau'n –
Mit dem Surfen erst mal Schluß!
Kommt mal her – jetzt gibt's 'nen Kuß!

Singt der Surfer: „Tra-la-la,“
war halb eins ‚de Visboer‘ da

Läßt der Surfer einen Furz,
folgt sehr bald ein Schleudersturz

Liegt des Surfers Frau in Kissen,
wird allein er surfen müssen

Hört man pfeifend eine Finne,
ist's wohl Paco in der Rinne

Fleht er: „Komm mal her und hilf“,
trieb's den Surfer bis ins Schilf

Kann der Surfer gar nix mehr,
fährt er zum Veluwemeer

Fährt der Surfer im Karree,
kennt er weder Luv noch Lee

Ach, wie schimpft doch Surfer Uwe:
„Ist's heut' böig am Veluwe!
Ich hab's gern, wenn Winde toben
und hau ab nach Hindeloopen.“

Selbst bei Egon, der stets nett,
liegt am Caravan ein Brett.
Doch vom Surfen – pappesatt –
ist er weg. er fährt nun „Kat“

Surfer Helmut, muß man melden,
fährt nicht ständig – eher selten.
Nur, wenn richtig Wind mal bläst,
nimmt er's lange Board und „raced“

Prahlt der Surfer: „Angst?! – Wovor?“
Wehen grad mal zwei Beaufort

Sieht der Surfer *Enten*, dann
setzt er gleich zur *Duckjibe* an

Wächst dem Surfer Moos im Haar,
war's ein regenreiches Jahr

Stehen mittwochs quer die Bäume
Weckt's im Surfer kühne Träume
Packt er freitags dann sein Bag
Ist der Wind fast immer weg

Auch Holland hat – genau bedacht –
mal Stunden, wo der Wind uns lacht.
Doch meistens – und das ist gemein –
wenn wir der Heimfahrt uns erfreu'n

Wohnt im Dorf er an der Düssel,
zieht's erst recht ihn hin zur Issel,
unsern Surfer, der dies schrieb,
als ihn Flaute dazu trieb

Ist der Leser fasziniert
davon, was hier hingeschmiert,
und will's auch für Freunde haben,
muß zur Bücherei er traben